



Autokino wie in den 50ern, nur ist das Bild heutzutage viel besser – vorausgesetzt man hat die Scheibe gewischt. Die ersten Vorstellungen in Wertheim waren im Hundsdorfen ausverkauft. Die Besucher reisten auch von weiter her an. Foto: Michael Geringhoff

Filme mit Retro-Feeling

Autokino: Die ersten beiden Abende innerhalb eines Tages ausverkauft – Besucher kommen von weit her

Von unserem Mitarbeiter
MICHAEL GERINGHOFF

WERTHEIM. «Endlich wieder unter Menschen kommen, jetzt wo man so lange Zuhause war. Und immer nur Zuhause, das ist tollangweilig!» Die 74-jährige Rentnerin Anna Tagoschew ist da sehr unterschieden. Autokino sei sowieso super. Offenbar weil die lebhafteste Rentnerin genau, von was sie spricht. Wroniglich ihr letzter Autokinoabend locker 50 Jahre vorüberfliegt.

An dem Film damals kann sie sich nicht mehr erinnern. «Aber ich habe im Autokino immer Blume mit Kerfährer getrunken». Der Kerfährer sei jetzt nicht das Problem, aber die Blume Limonade, die seit 2020, so ohne Weiteres, leider nicht zu beschaffen. Auch so schnell nicht wiederzubeschaffen. Das Auto von damals, ihr heutiger Mann hatte es stets heimlich aus der Garage seines Vaters entführt.

Popcorn auf Vorbestellung

«Ein BMW VII», sagt er. Beide lachen. Man ahnt, dass auch er ein ziemlich wilder Typ gewesen sein dürfte. Im Wagen nebeneinander sitzen beider Töchter Andrea. Sie ist heute 50, das passt soweit zu den Autokinobesuchern von damals.

Der Film des Abends werde «muggelklasse» sein, sagt sie. Ihr Urteil diesbezüglich fällt auf solidem Basis: «Ich habe den Film schon zweimal dabei gesehen und auch schon einmal im Kino, jetzt kommt das vierte Mal». Das perfekte Gerbrinnis flimmert heute über die große Leinwand. Aber eigentlich geht es an diesem Abend ausschließlich um das Erlebnis Autokino. Und das zählt.

«Die ersten beiden Kinobende waren innerhalb eines halben Tages ausverkauft», sagt die Kinobetreiberin Gabi Gebauer vom Wertheimer Romy-Kino. Viel Zeit hat sie

an diesem Abend nicht. Während die Mitarbeiterin Violetta Weibert die Karten der anlaufenden Gäste via App kontaktiert durch die Autofenster scannt, packt Gebauer Popcorn, Chips, Bier und Cola in große Papiertüten. Auch die guten Leckerbissen mussten vorbereitet werden. Das erste Wertheimer Autokino haben die Kinobetreiber in Kooperation mit der Stadt auf dem Parkplatz unterhalb des Hofgartenschlosschens aufgebaut.

Amerikanisch authentisch

Wie im Drive In bekommen die Gäste die Karte durchs Fenster gereicht. Alles wirkt ziemlich amerikanisch – also authentisch. Der ebenfalls amerikanisch angehauchte lokale Sicherheitsdienstleister Norman R. Frank weist die ersten Autos vor der Leinwand ein. Wer außen steht, darf – für den besseren Blick – ein bisschen schräg parken. Die Plätze werden amonoten, streng der Reihe nach belegt. Das geht nochmal nicht anders. «Wir sind hier ja nicht im Wunschkonzert», sagt der Sicherheitsmann und macht ein paar sehr bestimmte Gesten in Richtung eines anlaufenden Cabrios.

Zu dem ersten Gäste des Premierenabends gehören Andrea und Heinz-Jürgen Dreher. Beide sind die 50. Sie gehen über ins Autokino. «In Hessen gib's sowas noch», sagt sie. Früher, da habe man einen Lautsprecher mit Heizung – alles an Kabel – ins Seitenfenster gehängt bekommen. Heute kommt der Ton aus dem Auto Radio. Bei den meisten ist ziemlich viel Wissen darüber.

Die Dreher sind rege Kinogänger auf Ostweg. Sie hätten den ersten Kinabend mit langem regelrecht herbeigeseht. «Kino im Fernsehen macht keinen Spaß», sagt er.

Konversation durch Autofenster

Premiere ist es für den 21-jährigen Marvin Herrmann und seine Freundin. «Autokino, das

wollten wir schon immer mal». Auf der Rückbank des Cabrios liegen Decken und ein stündlich gewaltigen Kissen, vorn liegen Naches, Popcorn und Gummihöcker. Die Sitzlehnen sind in Erwartung des Kommandos bereits nach hinten geneigt, eigentlich könnte es losgehen. «Es kommt auch Feeling an und Kino an frischer Luft, das sei schon ziemlich cool», sagt der 21-Jährige.

Melanie Scheith aus Waldheim ist 50. Neben ihr sitzt ihr Mann. Im Auto nebeneinander ein befreundetes Paar. Die Frauen schäkeln sich per Whats App Bilder hin und her, die Vier können aber auch durch offene Fenster miteinander sprechen. Alle freuen sich.

Wie in der Kindheit

Ariane Weckbach (50) erinnert sich. Früher immer mit dem Papa im Autokino gewesen zu sein. «Jede Ferien mindestens drei Mal», sagt sie. Anna Leinwieser ist 28. «Endlich wieder unter Leute, nicht nur Video-Chat», es sei echt so der Zeit gewesen, sagt sie. Die Autos rechts und links gehörs zur Clips. Eine Insassin hat Geburtsdag. «Wir werden viel Spaß haben», erwartet die 28-Jährige.

Ihr Freund Alexander Knöke – offenbar ein Romantiker aller Schule – hatte ihr schon mal einen ganz eigenen Autokinoabend geschenkt. «Großer Parkplatz mit Beamer und so ...» «War schön», sagt sie.

Franci Kirchner (20) spielt auf einem eigenen Level. Aus dem Seitenfenster hängt ein blaues Tuch. «Mikrofoniert – für die Frontscheibe.» Bei Full HD gilt offenbar wenn schon denn schon. Auch beim Rest. Die Capri Sonne auf dem Armaturenbrett rundet das Bild stimmig ab, statt Chips gibt es Weintrauben aus der Tupperdose. «Wir wollen das hier unterstützen. Es ist doch klasse, dass

jemand den Aufwand auf sich nimmt und hier so ein Autokino auf die Beine stellt. Echt gut, voll das Retro-Feeling.»

Für die beiden Hauptorganisatoren, den Innenstadtmann Christian Schläger und den Rottmann Wolfgang Gebauer, war der Premierenabend eine große Sache. Der Innenstadtmann regte sich freudig erregt. «Endlich können wir wieder was machen, es fühlt sich großartig an», sagte Schläger und verwies darauf, dass das Autokino auch viele Auswärtsige lockt.

Filmindustrie steht still

Für Wolfgang Gebauer war es noch deutlich emotionaler zu sehen, dass endlich wieder was geht. «Ich habe mein ganzes Leben lang nichts anderes als Kino gemacht – 40 Jahre lang. Und dann kommt von einem Motorrad auf dem anderen die Anweisung, dass wir das Kino schließen müssen. Sofort und auf der Stelle. Für mich war das absolut unvorstellbar», sagt er.

Auch den Keller und die Garage aufzuräumen habe die gewaltige Staubföcke nur unzureichend schließen können. Richtig lassen kann Gebauer es immer noch nicht, dass sich alles im Leben so schnell ändern kann. «Die ganze Filmindustrie steht, die komplette Verwertungsrechte ist tot.» Selbst wenn er sein Kino wieder öffnen dürfte, dass gäbe es noch lange nicht so weiter wie zuvor.

«Die Filmindustrie hat alle Produktionsmittel eingestellt. Es gibt nichts Neues, das wir zeigen könnten. Wir sind im Ausproblek wie eine Bibliothek ohne Bücher.»

Das Programm für die Autokino und wochentags bekräftigen, die **Kartenverkauf** geht natürlich elektronisch Informationen auf www.romy-wertheim.de.